

Gefährliche Schönheiten

Autor: Bruno P. Kremer

Augen auf – Mund zu! Dieses Buch behandelt überwiegend in Mitteleuropa heimische Wildpflanzen und einige häufiger in Gärten verwendete Arten, die sich auf keinen Fall für den menschlichen Konsum eignen. Folgerichtig hat der Autor Bruno P. Kremer diesem Band auch den Titel „Gefährliche Schönheiten. Giftpflanzen im Garten“ verpasst. Der Autor entwirft dabei in keinsten Weise ein Horrorszenerario. Es geht auch nicht um eine Verteufelung von Giftpflanzen, denn diese können vielfach nützlich sein: Sie nehmen im Naturhaushalt eine ebenso wichtige Funktion ein wie alle übrigen Pflanzen ohne problematische Inhaltsstoffe. Viele dieser Arten sind ausgesprochen dekorativ und pflegeleicht, daher haben zahlreiche giftige Wildpflanzen als Zierpflanzen den Weg in unsere Gärten gefunden. Solange man um das Gefahrenpotenzial dieser Arten weiß und sich entsprechend verhält, sind diese Pflanzen im artenreichen Hausgarten ein Gewinn.

Zu bedenken ist auch, dass nicht wenige Arten aus der pflanzlichen Giftliga mit ihren spezifischen Stoffspektralen wichtige und vielfach sogar unentbehrliche Arzneistoffe liefern: etwa Maiglöckchen, Fingerhut-Arten, die herzwirksame Glykoside führen, für die es vorerst keinen synthetischen Ersatz gibt. Völlig unverzichtbar für die Schmerztherapie sind auch die Wirkstoffe aus dem Schlaf-Mohn. Aber, so Kremer eindringlich: „Mit den beschriebenen Arten ist in jedem Fall ein kritisch-distanzierter und respektvoller Umgang angeraten.“ Deswegen auch das Kapitel „Erstmaßnahmen für den Ernstfall“ und eine Auflistung von Giftnotrufen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Palette der 69 aufgeführten Arten reicht vom Frühlings-Adonisröschen über die Herbstzeitlose bis hin zur Tollkirsche. Dabei informieren die Giftpflanzen-Porträts im Detail über ihr Aussehen, mögliche Standorte, ihre giftigen Inhaltsstoffe und potenzielle Verwechslungen mit anderen Pflanzen. Überraschen mag etwa die Erwähnung von Rhabarber, Mandelbaum oder auch Zucchini – doch lesen Sie selbst!

Dieses Buch ist somit ein eindrucksvolles Plädoyer für Giftpflanzen – aber bitte mit Vorsicht! Sie leisten einen aktiven Beitrag zum Artenschutz und zum Erhalt der Biodiversität in einer zunehmend verarmenden Natur- und Kulturlandschaft. Und: Es zahlt sich aus, das inzwischen weitgehend verloren gegangene Wissen um die Heilkräfte von Giftpflanzen schrittweise wiederzubeleben.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, April 2022

Haupt Verlag, März 2022
192 Seiten, ca. 250 Farbfotos, Klappenbroschur
Softcover, 15,5 x 22,5 cm
ISBN: 978-3-258-08281-3
Euro 25,70 (A); Euro 25 (D); CHF 31 (CH)